

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nekrologe

[urn:nbn:de:bsz:31-219872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219872)

und Presse. Gewiß wäre die Theilnahme an seinem Ehrentage eine allgemeine und überaus herzliche geworden, hätte es sein bescheidener Sinn nicht anders gewollt und wäre ihm nicht genug gewesen an dem Bewußtsein, 25 Jahre lang ehrlich gestrebt und gearbeitet, ein Vierteljahrhundert hindurch redlich und erfolgreich gewirkt zu haben im schönen Dienste unserer herrlichen Kunst.

Nekrologe.

Am 1. Juni starb in Folge der Wassersucht der Chorsänger

Karl Hamm.

Am 15. Mai 1869 nach dem Brande des Stadttheaters in Köln a. Rh. wurde er, der dadurch brodblos, durch den verstorbenen Großh. Hofmusikdirektor Krug, für das hiesige Hoftheater verpflichtet und ist demselben bis kurz vor seinem Tode, wo ihn die tödtliche und schmerzhafteste Krankheit auf's Lager warf, ein pflichttreues Mitglied gewesen. Nicht allein bei seinen Vorgesetzten und Kollegen, sondern auch in den weitesten Kreisen des Publikums war er eine beliebte und gern gesehene Persönlichkeit. Am 15. Mai sollte er sein 25 jähriges Dienstjubiläum feiern, welches aber in Folge seiner Krankheit unterbleiben mußte.

Franz Kiegel,
Mitglied des Groß. Hoforchesters, starb am 22. April nach kurzem Krankenlager. Obgleich derselbe nur zwei Jahre dem hiesigen Hoftheater-Verband angehörte, war er doch bei den Vorgesetzten und Kollegen ob seiner Pflichttreue und seiner liebenswürdigen Bescheidenheit, geachtet und sehr beliebt.

Am 7. Januar starb nach kurzem Krankenlager in Folge Lungenentzündung der Maschineriegehilfe

Friedrich Meyer,

in seinem 34. Lebensjahre, nachdem er 5 Jahre am hiesigen Hoftheater pflichttreu thätig war.

Auch drei Pensionäre des Hoftheaters hat unsere Todtenliste zu verzeichnen:

Oskar Höcker,

zuletzt Mitglied des Lessing-Theaters in Berlin, geboren den 13. Juni 1840 in Eilenburg in Sachsen, starb am 8. April in Berlin. Oskar Höckers Bühnenlaufbahn begann 1859 in Bremen; es folgten Engagements in Rostock, Meiningen und endlich in Karlsruhe, wo er sich als Mitglied der Hofbühne volle 17 Jahre hindurch großer Beliebtheit erfreute. Von hier kam er nach Berlin, um zunächst am Deutschen Theater, sodann am Königl. Schauspielhaus und endlich am Lessing-Theater eine äußerst ersprießliche künstlerische Thätigkeit zu entfalten. Höcker war ein ausgezeichnete Darsteller humoristischer Väter- und Charakterrollen, ein Mann von gediegener Bildung und liebenswerthen persönlichen

Eigenschaften. Auch als Jugendschriftsteller hat sich der Verstorbene nicht geringe Achtung erworben. Er erlag einem schweren Nervenleiden, das sich in zunehmender Gedächtnißschwäche verrieth und ihm die Ausübung seines Berufes in der letzten Zeit sehr erschwerte. Seine Leiche wurde auf dem neuen Schöneberger Friedhof (Berlin) unter zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden und mannigfachen, wohlverdienten Ehrungen zur ewigen Ruhe gebettet.

Am 7. Januar starb nach längeren Leiden der am 1. Juni 1893 pensionirte Maschineriegehilfe (Vorarbeiter)

Friedrich Morlock,

nachdem er 33 Jahre am Großh. Hoftheater, zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, treu und gewissenhaft seine Pflicht gethan hatte. Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog wurde ihm dafür die silberne Verdienst-Medaille verliehen.

Am 23. Februar starb nach kurzem Krankenlager der pensionirte Maschineriegehilfe

Karl Stiefel,

in seinem 62. Lebensjahre. Er trat am 16. Mai 1869 in den Verband des Hoftheaters und wurde am 1. September 1888 pensionirt.

Mögen unsere lieben Todten in Frieden ruhen.